

GOETHE- JAHRBUCH 2018

Band 135

Wallstein

Goethe-Jahrbuch 2018
Band 135

Goethe-Jahrbuch

*Im Auftrag
des Vorstands der Goethe-Gesellschaft
herausgegeben von
Frieder von Ammon, Jochen Golz
und Edith Zehm*

135. Band
der Gesamtfolge
2018



WALLSTEIN VERLAG

*Im Gedenken an Ludwig Geiger
1848-1919*

Redaktion: Dr. Petra Oberhauser

Mit 29 Abbildungen

Gedruckt mit Unterstützung des Thüringer Ministeriums
für Bildung, Jugend und Sport

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten. Ohne schriftliche Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, das Werk unter Verwendung mechanischer, elektronischer und anderer Systeme in irgend-einer Weise zu verarbeiten und zu verbreiten. Insbesondere vorbehalten sind die Rechte der Vervielfältigung – auch von Teilen des Werkes – auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege, der tontechnischen Wiedergabe, des Vortrags, der Funk- und Fernsehsendung, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, der Übersetzung und der literarischen oder anderweitigen Bearbeitung.

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier

© Wallstein Verlag, Göttingen 2019
www.wallstein-verlag.de
Vom Verlag gesetzt aus der Sabon

Umschlaggestaltung: Susanne Gerhards, Düsseldorf – © SG-Image
unter Verwendung des Goethe-Porträts von Friedrich Dürck nach Joseph Carl Stieler
(Klassik Stiftung Weimar, Museen, GGe/oo439)

ISBN (Print) 978-3-8353-3543-1
ISBN (E-Book, pdf) 978-3-8353-4393-1
ISSN (Print) 0323-4207

Inhalt

- 11 Vorwort
- 14 Dank an die Jahrbuch-Paten
- 17 Symposium junger Goetheforscher
- 17 Christina Clausen
Zwischen »gutem Trieb« und »heiliger Scheu«. Der junge Goethe als zeichnender Denker
- 31 Hauke Kuhlmann
Der andere Saul. Die Saul-David-Erzählung in Goethes »Wilhelm Meisters Lehrjahren«
- 39 Yuho Hisayama
Weltseele, Weltgeist und das Ungesagte in Goethes Altersgedicht »Eins und Alles«
- 47 Hanna Hamel
Anschauung der Atmosphäre. Zur Darstellung des ›Übergänglichen‹ in Goethes »Versuch einer Witterungslehre«
- 57 Abhandlungen
- 57 Frieder von Ammon
Goethes Fluchten
- 71 Arne Eppers
Goethes geflüchtete Frauen. Dorothea und Iphigenie: Rekonstruktionen fiktiver Migrationserfahrungen
- 89 Petra Maisak
»Goethe – und Füssli – vortrefflich zusammengepaart«. Johann Heinrich Füssli im Blickfeld Goethes
- 106 Hans Joachim Dethlefs
Was ist Haltung? Ein Kommentar zu Goethes »Farbenlehre«, §§ 867–870

- 118 Karin Vorderstemann
»S^r. Excellenz dem Herrn Staatsminister von Goethe zu Weimar sende Dem-selben zur Auswahl an Original-Handzeichnungen«. Zu ungedruckten Noti-zen Goethes auf einer Auswahlliste von Carl Gustav Boerner
- 130 Jochen Golz
»Weimars Pflichten auf der Bühne der Vergangenheit«. Zum Briefwechsel zwischen Großherzog Carl Alexander und Walther Wolfgang von Goethe
- 146 Dieter Lamping
Kafka und Goethe. Die Geschichte einer Entfernung
- 159 Wolfgang Holler
»Mich hat er durch mein Leben begleitet« – Käthe Kollwitz und Goethe
- 175 *Goethe philologisch. Neue (und ältere) Projekte*
- 175 Jutta Eckle, Bastian Röther
»Erfahrung, Betrachtung, Folgerung durch Lebensereignisse verbunden«. Die Leopoldina-Ausgabe »Goethe. Die Schriften zur Naturwissenschaft«
- 187 *Goethe-Bücher der Vergangenheit, neu gelesen*
- 187 Ernst Osterkamp
Victor Hehns »Gedanken über Goethe«
- 203 *Dokumentationen und Miszellen*
- 203 Renate Müller-Krumbach
Ein Porträt Charles Joseph Fürst de Lignes von Ferdinand Jagemann
- 213 Ronny Teuscher
Ein Brief Otto Magnus von Stackelbergs an Goethe
- 220 Heinz Hamm
Erkundungen Goethes zu Ort und Zeit der Begegnung zwischen Faust und Helena

227 Rezensionen

- 227 Johann Wolfgang Goethe: »Faust«. Historisch-kritische Edition. Hrsg. von Anne Bohnenkamp, Silke Henke u. Fotis Jannidis unter Mitarbeit von Gerrit Brüning, Katrin Henzel, Christoph Leijser, Gregor Middell, Dietmar Pravida, Thorsten Vitt u. Moritz Wissenbach. – Johann Wolfgang Goethe: »Faust. Eine Tragödie«. Konstituierter Text. Bearb. von Gerrit Brüning u. Dietmar Pravida. – Johann Wolfgang Goethe: »Faust. Der Tragödie zweiter Teil«. Gesamthandschrift. Faksimile und Transkription. Bearb. von Gerrit Brüning, Katrin Henzel, Dietmar Pravida u. Dietrich Renken, Thorsten Vitt, Moritz Wissenbach. 2 Bde.
Besprochen von Rüdiger Nutt-Kofoth
- 233 Johann Wolfgang Goethe: »Faust«. Texte und Kommentare. Hrsg. von Albrecht Schöne (8., revidierte u. aktualisierte Aufl. von FA I, 7). 2 Bde.
Besprochen von Gerrit Brüning, Philipp Restetzki
- 237 Die Entstehung von Goethes Werken in Dokumenten. Begründet von Momme Mommsen. Fortgeführt u. hrsg. von Katharina Mommsen. Bandbearbeiter Uwe Hentschel. Bd. V: Fastnachtsspiel – Faust
Besprochen von Shu Ching Ho
- 240 Carsten Rohde, Thorsten Valk, Mathias Mayer (Hrsg.): Faust-Handbuch. Konstellationen – Diskurse – Medien. – Manuel Bauer: Der literarische Faust-Mythos. Grundlagen – Geschichte – Gegenwart.
Besprochen von Frieder von Ammon
- 245 Faust-Sammlungen. Genealogien – Medien – Musealität. Hrsg. von Carsten Rohde
Besprochen von Uwe Japp
- 248 Du bist Faust. Goethes Drama in der Kunst. Hrsg. von Roger Diederer u. Thorsten Valk in Zusammenarbeit mit Sophie Borges u. Nerina Santorius
Besprochen von Kay Ehling
- 250 Claudia Blank (Hrsg.): Faust-Welten. Goethes Drama auf der Bühne (Ausst.-Kat. Deutsches Theatermuseum München)
Besprochen von Philipp Restetzki
- 252 Ida De Michelis: Il viaggio di Faust in Italia. Percorsi di ricezione di un mito moderno
Besprochen von Elena Agazzi

* * *

- 254 Johann Wolfgang Goethe: *Geschichte Gottfriedens von Berlichingen mit der eisernen Hand dramatisiert. Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand.* Studienausgabe. Hrsg. von Bodo Plachta
Besprochen von Frieder von Ammon
- 256 Aus Goethes Autographensammlung. Hrsg. vom Goethe- und Schiller-Archiv in Verbindung mit dem Freien Deutschen Hochstift/Frankfurter Goethe-Museum
Besprochen von Walter Hettche
- 258 Michael Jaeger: *Salto mortale. Goethes Flucht nach Italien. Ein philologischer Essay*
Besprochen von Albert Meier
- 260 Claudia Keller: *Lebendiger Abglanz. Goethes Italien-Projekt als Kulturanalyse*
Besprochen von Terence James Reed
- 262 Gerd Kimmerle: *Unendliche Deutungen. Goethes »Wahlverwandtschaften« – eine philosophische Lektüre*
Besprochen von Peter Neumann
- 263 Marcel Lepper: *Goethes Euphrat. Philologie und Politik im »West-östlichen Divan«*
Besprochen von Sebastian Donat
- 267 Heinrich Detering, Yuan Tan: *Goethe und die chinesischen Fräulein*
Besprochen von Frieder von Ammon
- 268 Susan E. Gustafson: *Goethe's Families of the Heart*
Besprochen von Katrin Henzel
- 270 Jörg Soetebeer: *Umbildende Erfahrung. Goethes Begriff von Selbstbildung*
Besprochen von Benedikt Jeßing
- 272 Miriam Albracht, Iuditha Balint, Frank Weiher (Hrsg.): *Goethe und die Arbeit*
Besprochen von Lars Kaminski
- 274 Mathias Mayer: *Eigentlichst, nachbarlichst, der Deinigste. Goethes absolute Freiheit des Superlativs*
Besprochen von Reiner Wild
- 275 Marina Kouzmitskaia: *Goethes Aufnahme und Bearbeitung von Legenden. »Genau betrachtet, möchte man doch wohl gut heißen, daß es so viele Heilige gibt ...«*
Besprochen von Frank Fürbeth

- 279 Maximilian Bergengruen: *Verfolgungswahn und Vererbung. Metaphysische Medizin bei Goethe, Tieck und E. T. A. Hoffmann*
Besprochen von Susanne Vollberg
- 281 Helmut Mojem, Barbara Potthast (Hrsg.): *Johann Friedrich Cotta. Verleger – Unternehmer – Technikpionier*
Besprochen von Johannes Frimmel
- 282 Sylke Kaufmann: *Louise Seidler (1786–1866). Bd. 1: Leben und Werk – Bd. 2: Euvreverzeichnis*
Besprochen von Kay Ehling
- 284 Madame de Staël: »*De l'Allemagne*«. Nouvelle édition. Texte établi, présenté et annoté par Axel Blaeschke
Besprochen von Gerhard R. Kaiser
- 288 Michele Gardini: *L'attimo e l'anima. Goethe nella metropoli di Simmel.*
Besprochen von Albert Meier
- 290 Claude Haas, Johannes Steizinger, Daniel Weidner (Hrsg.): *Goethe um 1900*
Besprochen von Philipp Restetzki
- 292 Ernst Robert Curtius: *Elemente der Bildung*. Hrsg. von Ernst-Peter Wieckenberg u. Barbara Picht
Besprochen von Wilhelm Voßkamp
- 295 Anna-Dorothea Ludewig, Steffen Höhne (Hrsg.): *Goethe und die Juden – die Juden und Goethe. Beiträge zu einer Beziehungs- und Rezeptionsgeschichte*
Besprochen von Nicolas Berg
- 298 Gert Westphal liest Johann Wolfgang von Goethe. Die große Höredition
Besprochen von Reinhart Meyer-Kalkus
- 303 W. Daniel Wilson: *Der Faustische Pakt. Goethe und die Goethe-Gesellschaft im Dritten Reich*
Besprochen von Paula Wojcik

*307 Aus dem Leben der Goethe-Gesellschaft**307 In memoriam**314 Veranstaltungen der Goethe-Gesellschaft im Jahr 2018**316 Stipendienprogramm im Jahr 2018**317 Dank für Zuwendungen im Jahr 2018**320 Dank für langjährige Mitgliedschaften in der Goethe-Gesellschaft im Jahr 2018**322 Tätigkeitsberichte der Ortsvereinigungen für das Jahr 2017**345 Ausschreibungstext zur Vergabe von Werner-Keller-Stipendien**346 Liste der im Jahr 2018 eingegangenen Bücher**348 Die Mitarbeiter dieses Bandes**352 Siglen-Verzeichnis**354 Abbildungsnachweis**356 Manuskripthinweise*

Vorwort

2018 war ein veritable *Faust*-Jahr: Überraschend vieles in diesem Jahr stand im Zeichen von Goethes Hauptwerk, das sich dabei ein weiteres Mal als unerschöpflich erwies. Um mit dem Wichtigsten zu beginnen: Nachdem 2017 die achte und erklärtermaßen letzte Auflage von Albrecht Schönes maßgeblicher Studienausgabe des *Faust* erschienen war, folgte 2018 die erste, von seiner ehemaligen Schülerin Anne Bohnenkamp zusammen mit Silke Henke und Fotis Jannidis herausgegebene historisch-kritische Edition dieses Textes, mit der ein gravierendes Versäumnis der Goethe-Philologie nachgeholt wurde und die, weil es sich dabei um eine nicht zuletzt in technischer Hinsicht zukunftsweisende Hybrid-Ausgabe handelt, wahrscheinlich eine neue Epoche der Editorik insgesamt einleiten wird. 2018 hat in der Editionsgeschichte des *Faust* also gewissermaßen eine Staffelübergabe stattgefunden – und wir können sagen: Wir sind dabei gewesen.

Doch das war noch längst nicht alles: 2018 war außerdem das Jahr des Münchner *Faust-Festivals*, in dessen Mittelpunkt die große, viel beachtete Ausstellung in der Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung *Du bist Faust. Goethes Drama in der Kunst* stand, die von der kleineren, aber ebenfalls ergiebigen Ausstellung *Faust-Welten* im Deutschen Theatermuseum flankiert wurde. Ergänzt wurde das durch zahlreiche weitere Veranstaltungen in der bayerischen Metropole, die sich dem *Faust* für fünf Monate gleichsam verschrieben hatte. In einem weniger spektakulären Ausmaß gilt dies auch für andere Orte, wie zum Beispiel Leipzig, wo beide Teile des *Faust* in einer kühnen und entsprechend kontrovers diskutierten Inszenierung aufgeführt wurden, die zwar auf die Figur des Mephistopheles verzichtete, dafür aber einen Gang in die Stadt vorsah. Hinzu kam schließlich eine regelrechte Flut von Publikationen zum *Faust*, unter denen sich groß angelegte Überblicksdarstellungen ebenso befinden wie detaillierte Spezialstudien. Auch die aufsehenerregende neue Untersuchung des Goetheforschers W. Daniel Wilson zur problematischen Rolle der Goethe-Gesellschaft im Dritten Reich nimmt bereits in ihrem Titel – *Der Faustische Pakt* – Bezug auf Goethes Drama. Nur am Rande sei erwähnt, dass dieser Pakt auch im Zusammenhang mit dem möglichen Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union ins Spiel gebracht wurde: Konservative ›Brexiters‹ hätten – so war vor einiger Zeit in der englischen Presse zu lesen – »a Faustian pact with anti-immigrant populism« geschlossen. Ob hier am Ende aber die Erlösung stehen wird oder ob diese ›faustischen‹ Figuren nicht doch vom Teufel geholt werden, bleibt abzuwarten.

Allenthalben *Faust* also – die Herausgeber des Goethe-Jahrbuchs haben darauf reagiert, indem sie an den Beginn des Rezensionsteils einen eigenen Abschnitt gestellt haben, in dem relevante Neuerscheinungen zum Thema *Faust* unter die Lupe genommen werden. Am Anfang steht das erwähnte Doppelereignis in der Editionsgeschichte des Dramas, und auch die Kataloge der beiden Münchner Ausstellungen finden Berücksichtigung.

Des Weiteren ist die Veränderung eines Titels anzukündigen: Die Rubrik, die bei ihrer Einführung im Goethe-Jahrbuch 2017 noch mit *Große Goethe-Bücher* über-

schrieben war, heißt jetzt *Goethe-Bücher der Vergangenheit, neu gelesen*. Warum diese Titeländerung nötig war, macht der Beitrag Ernst Osterkamps deutlich, der sich die kanonische, zuerst im Jahr 1887 erschienene Abhandlung *Gedanken über Goethe* des einst berühmten Kulturhistorikers und Goetheforschers Victor Hehn vorgenommen hat und sich dabei zu seiner eigenen Überraschung mit einem »oft abstoßende[n], manchmal nahezu unerträgliche[n] Buch« konfrontiert sah: das Buch eines Nationalisten und Antisemiten, der für seine »blindwütige Diffamierungs- und Ausgrenzungsstrategie gegenüber allem Jüdischen« Goethe in Dienst nahm und damit erfolgreich war. Osterkamp analysiert die Verirrungen des späten Hehn, der in seiner Dorpater Jugend noch ein liberaler Anti-Zarist gewesen ist, auf das Genaueste und fördert dabei Erschreckendes zutage – unter anderem die beschämende Tatsache, dass Hehn zur Verbreitung seiner unsäglichen Thesen auch das Goethe-Jahrbuch nutzen konnte. *Goethe-Bücher der Vergangenheit* neu zu lesen, kann unter Umständen also bedeuten, ihnen ihre oft ungeprüft attestierte Größe absprechen zu müssen. Umso wichtiger ist den Herausgebern diese Rubrik, mit der sie zu einer kritischen Aufarbeitung der Geschichte der Goetheforschung und nicht zuletzt auch des Goethe-Jahrbuchs beitragen möchten.

Eröffnet wird die diesjährige Ausgabe mit einer Auswahl der Vorträge, die im Rahmen der 85. Hauptversammlung der Goethe-Gesellschaft beim *Symposium junger Goetheforscher* gehalten wurden. Das Spektrum an Themen reicht von Goethe als ›zeichnendem Denker‹ über ein Motiv aus *Wilhelm Meisters Lehrjahren*, sein Altersgedicht *Eins und Alles* bis zu Goethe als Naturforscher.

Breit ist auch das Spektrum der dann folgenden Abhandlungen. Sie widmen sich zwei Schwerpunkten: dem Thema ›Flucht‹ bei Goethe, das in zwei Aufsätzen behandelt wird, die auf unterschiedliche Weise die bemerkenswerte Rekurrenz dieses Problemkomplexes in Goethes Leben und Werk aufzeigen, und dem Bereich ›Goethe und die Bildende Kunst‹, der durch nicht weniger als vier Beiträge abgedeckt wird (zu Goethe und Johann Heinrich Füssli, zum kunsttheoretischen Begriff der ›Haltung‹ in Goethes *Farbenlehre*, zu Goethes Notizen auf einer Auswahlliste von Handzeichnungen sowie zur Goethe-Rezeption bei Käthe Kollwitz). Außerdem findet man einen Beitrag von Dieter Lamping zu *Kafka und Goethe*, in dem diese ›Geschichte einer Entfernung‹ minuziös rekonstruiert wird; der ›Geschichte eines Vertrauensverhältnisses‹ widmet sich hingegen der Beitrag zum Briefwechsel zwischen Walther Wolfgang von Goethe und Großherzog Carl Alexander von Jochen Golz.

In der Rubrik *Goethe philologisch. Neue (und ältere) Projekte* wird die Leopoldina-Ausgabe der Schriften zur Naturwissenschaft durch Jutta Eckle und Bastian Röther, zwei langjährige Mitarbeiter dieser verdienstvollen Edition, vorgestellt. Es schließt sich die Rubrik *Dokumentationen und Miszellen* an. Hier nimmt Renate Müller-Krumbach die Neuzuschreibung eines bislang fälschlich als Wieland-Porträt gedeuteten Gemäldes vor, Ronny Teuscher stellt einen noch unveröffentlichten Brief an Goethe vor und Heinz Hamm steuert einen quellenkundlichen Beitrag zum 3. Akt von *Faust II* bei.

Der Teil *Aus dem Leben der Goethe-Gesellschaft* vermittelt ein eindrucksvolles Bild vom Wirken der Goethe-Gesellschaft im In- und Ausland, vom Engagement der Mitglieder im Spendenwesen, von langjährigen treuen Mitgliedschaften und

von den vielseitigen Aktivitäten der Ortsvereinigungen, die das Wissen über Goethes Leben und Werk in ihrer jeweiligen Region vermitteln und vertiefen.

Herzlich ist den Jahrbuch-Paten zu danken: Mit ihrer Großzügigkeit tragen sie dazu bei, dass das Goethe-Jahrbuch auch in finanziell schwierigen Zeiten erscheinen kann. Insofern leistet jeder einzelne Jahrbuch-Pate einen wichtigen Beitrag zum Fortbestand dieses für die Goetheforschung zentralen Organs, das zudem eine Verbindung zwischen den derzeit ca. 2500 Mitgliedern der Goethe-Gesellschaft herstellt. Deshalb erlauben wir uns die Bitte an unsere Leser, eine Jahrbuch-Patenschaft abzuschließen oder sie nach drei Jahren zu erneuern. Ein entsprechendes Formular ist am Ende des Jahrbuchs und auf der Internetseite der Goethe-Gesellschaft zu finden.

Es ist uns ein Bedürfnis, an dieser Stelle des Mannes zu gedenken, der das Goethe-Jahrbuch 1880, also vor nunmehr 139 Jahren, gegründet hat: der große jüdische Gelehrte und Goetheforscher Ludwig Geiger. Vor 100 Jahren – am 9. Februar 1919 – ist er gestorben. Geigers Verdienste um die Goetheforschung sind nicht hoch genug zu schätzen. Es sei bei dieser Gelegenheit nicht verschwiegen, dass er unter dem Ungeist, den Victor Hehn und viele andere verkörpern, beträchtlich zu leiden hatte. Aufgrund antisemitischer Anfeindungen sah er sich im Jahr 1913 gezwungen, seine Herausgeberschaft niederzulegen. Ihm ist diese Ausgabe des Goethe-Jahrbuchs gewidmet.

Die Herausgeber

Dank an die Jahrbuch-Paten

Nachfolgend danken wir sehr herzlich all jenen Damen und Herren, die Jahrbuch-Pate geworden sind und damit drei aufeinanderfolgende Jahrbücher mit jeweils 100 Euro fördern:

Dr. Pjotr Abramow, Moskau (Russland)
Dr. Christina Althen, Frankfurt a.M.
Dr. Ulrike Bischof, Weimar
Hubert W. Böttger, Weimar
Prof. Dr. Martin Bollacher, Bochum
Gerhard Bücker, Bremen
Prof. Dr. Bianca Cetti Marinoni, Verona (Italien)
Dr. Hans-Jürgen Danzmann, Bad Säckingen
Dr. Hans-Helmut Dieterich, Ellwangen
Prof. Dr. Udo Ebert, Jena
Peter Ewert, Mönchengladbach
Klaus Martin Finzel, Köln
Dr. Hans-Ulrich Foertsch, Marl
Dr. Jens Giersdorf, Lasel
Dr. Klaus F. Gille, Bloemendaal (Niederlande)
Dietrich Gneist, Bonn
Dr. Friedrich Götzen, Worms
Dr. Renate Grumach, Berlin
Marion Heise, Halle/Saale
Dr. Rainer Hultzsch, Jena
Dr. Richard Ilgner, St. John's (Kanada)
Dr. Mathias Iven, Potsdam
Wilhelm Kaltenborn, Berlin
Dietrich Kauffmann, Düsseldorf
Prof. Dr. Tschong-Dae Kim, Gwacheon (Korea)
Manfred Klenk, Mannheim
Prof. Dr. Lothar Köhn, Senden
Mario Kopf, Dessau-Roßlau
Dr. Joachim Krause, Gladbeck
Prof. Dr. Paul Laufs, Stuttgart
Erika Leck, Münster
Werner Löfflmann, Ramosch (Schweiz)
Dr. Gertrude Lückerath, Köln
Prof. Dr. Manfred Mörl, Schiffdorf
Dr. Karl Peter Müller, Marl
Prof. Dr. Klaus-Detlef Müller, Tübingen
Dr. Helmut L. Müller-Osten, Forchheim
Hannes Mürner, Hamburg
Dr. Hidetaka Nishi, Präfektur Ishikawa (Japan)

Boris Oppermann, Ehingen
Ortsvereinigung Hamburg der Goethe-Gesellschaft in Weimar e. V.
Michael Plett, Arnsberg
Frank Rausch, Bexbach
Prof. Dr. Karl Richter, St. Ingbert
Dr. Dieter Rothhahn, Frankfurt a. M.
Andreas Rumler, Elsdorf
Jutta Rumler, Elsdorf
Prof. Dr. Gerhard Sauder, St. Ingbert
Dr. Martin Schencking, Welschneudorf
Dr. Rosemarie Schillemeit, Braunschweig
Willi Schmid, Rosenheim
Dr. Thomas Schmitt, Fulda
Dr. Sabine Solf, Wolfenbüttel
Holger Spies, Frankfurt a. M.
Gertrud Staffhorst, Karlsruhe
Prof. Dr. Matthias Steinhart, Würzburg
Martin Strauch, Ilmenau
Ilse Streit-Dewald, München
Ekkehard Taubner, Bergen/Vogtland
Ursula Theuner, Köthen
Stefan Tönjes, Nordenham
Dr. Markus Wallenborn, Worms
Kimberley Wegner, Bamberg
Prof. Dr. Reinhard Wegner, Heidelberg
Dr. Bernhard Wiesner, Bad Berka
Prof. Dr. Reiner Wild, Heidelberg
Prof. Dr. Manfred Windfuhr, Kaarst
Dr. Klaus Zeidler, Baden-Baden
Gerd Ziegler, Weimar
Alexander von Zweidorff, Hamburg.

Im Abschnitt *Dank für Zuwendungen im Jahr 2018* danken wir namentlich all jenen Damen und Herren, die dem Goethe-Jahrbuch eine größere oder kleinere Spende haben zuteilwerden lassen.

